

# Das Programm

## Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Klaviertrio op. 1 Nr. 3 c-Moll  
Allegro con brio  
Andante cantabile con variazioni  
Menuetto. Quasi Allegro  
Finale. Prestissimo

## Amy Beach (1867–1944)

Klaviertrio op. 150  
Allegro  
Lento espressivo  
Allegro con brio

## Pause

## Franz Schubert (1797–1828)

Notturmo in Es-Dur op. 148  
Adagio

## Louise Farrenc (1804–1875)

Klaviertrio d-Moll op. 34  
Andante-Allegro  
Thema con variazioni. Andante semplice  
Finale. Allegro

## ... und ein weiteres Klangerlebnis

Lassen Sie sich überraschen!

## Die Ausführenden – Trio Orelon:

Judith Stapf – Violine  
Arnau Rovira i Bascompte – Violoncello  
Marco Sanna – Klavier

# Klänge der Stadt...

... ist eine Veranstaltungsreihe von „Wir für Bergisch Gladbach e.V.“ und wird seit 2014 organisiert unter der Leitung von Ingrid Schaeffer-Rahtgens und Ingrid Koshofer. Das Konzept: Junge Stars von oft internationalem Format treten nicht in großen Konzertsälen auf, sondern privat oder gar privatissime: in Wohnzimmern, Konferenzräumen und vielen weiteren ungewöhnlichen Veranstaltungsräumen.

## Ansprechpartner für Anregungen weiterer Events:

Ingrid Schaeffer-Rahtgens, Telefon 02204 – 483 909  
Ingrid Koshofer, Telefon 02202 – 982 444  
klaenge@wir-fuer-gl.de

## Wir für Bergisch Gladbach e.V.

Vorstand: Ferdinand Linzenich,  
Gabriele Gieraths, Jonathan Benninghaus

## Geschäftsstelle:

Rathaus Stadtmitte, Konrad-Adenauer-Platz 1  
Telefon: 02202 – 142241  
E-Mail: info@wir-fuer-gl.de



# Klänge der Stadt

## Feierliches Adventskonzert im Kardinal Schulte Haus

## Trio Orelon

Marco Sanna, Judith Stapf,  
Arnau Rovira i Bascompte

Sonntag, 11. Dezember 2022  
(3. Advent)

## Kardinal Schulte Haus

Overather Straße 51 – 53  
51429 Bergisch Gladbach





# Klänge der Stadt

## ... hoch über den Dächern der Stadt:

Für das Adventskonzert 2022 öffnet das Kardinal Schulte Haus seinen Festsaal. Im Atrium-Stil der 20er Jahre erbaut, bietet das imposante Gebäude am Bergeshang den idealen Rahmen für ein feierliches Konzert in der Vorweihnachtszeit.

### 16.15 Uhr Einlass

Es werden Sekt, Häppchen und Glühwein angeboten.

### 17.00 Uhr Konzert

anschließend Ausklang mit Abendessen in Anwesenheit der Künstler im gemütlichen Hausbistro „Bergische Stuben“. Es stehen 50 verschiedene Flammkuchen-Variationen und gute Weine zur Auswahl. Für das Abendessen bittet das Haus um telefonische Reservierung unter 02204-4080

### Die Anmeldung zum Konzert ist erforderlich.

Bitte melden Sie sich **bis zum 6. Dezember 2022** online an über [www.wir-fuer-gl.de](http://www.wir-fuer-gl.de) oder telefonisch unter **02204-483909**

**Corona-Regeln:** Es gelten die zur Zeit des Konzertes aktuellen Schutzvorschriften.

Eintritt zum Konzert frei, „Austritt“ gegen Spende. Mit der Anmeldung besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Sitzplatz verbunden. Es besteht aber die Möglichkeit, Sitzplätze zu reservieren.

### Reservierung eines Sitzplatzes beim Konzert:

Die Anmeldung ist bis 6. Dezember 2022 möglich, verbunden mit einer Spende von 20 Euro.

### Reservierungswünsche bitte per E-Mail an:

[klaenge@wir-fuer-gl.de](mailto:klaenge@wir-fuer-gl.de)



## Das Trio Orelon

gründete sich 2018 in Köln. Judith Stapf (Violine), Arnau Rovira Bascompte (Violoncello) und Marco Sanna (Klavier) lernten sich an der Hochschule für Musik und Tanz Köln kennen und musikalisch schätzen. Motiviert im gemeinsamen Bestreben, sich tiefer mit der Gattung Klaviertrio auseinanderzusetzen, begaben sie sich auf die Suche nach der Verbindung von sinfonischer Dichte und kammermusikalischer Intensität, nach der Balancierung dieser reizvollen Gegensätze in einem homogenen Gesamtklang. Von Anfang an war dabei eine starke musikalische und persönliche Verbindung spür- und hörbar.

Das Trio Orelon zeichnet sich durch eine außergewöhnlich intensive, klangsinnliche und lebendige Art des Musizierens aus. Die Spielfreude des jungen Ensembles zieht das Publikum unmittelbar in seinen Bann.

Die drei Musiker\*innen teilen ihre Begeisterung und Neugier für innovative und thematische Programme, in denen sie klassisches Repertoire mit weniger bekannten und unentdeckten Werken kombinieren. Musizierend und moderierend bringen sie ihrem Publikum alle Facetten und Möglichkeiten der Trioliteratur nahe.

Im Jahre 2022 war das Trio Orelon Gewinner zahlreicher anspruchsvoller Wettbewerbe.

## „Beethovens Töchter“ ein Projekt des Trio Orelon

Beethoven, Brahms, Haydn, Mozart – im Kammermusik-Repertoire sind es die Namen dieser Komponisten, auf die man am häufigsten stößt. Dabei gibt es bei weiterer Recherche wahre Schätze zu entdecken, die auf den Podien selten bis überhaupt nicht gespielt werden: Werke von Komponistinnen, oft ungehört und unerhört.

Für das junge Trio Orelon war mit dem Ergebnis ihrer Repertoire-Suche der Grundstein für das Projekt „Beethovens Töchter“ gelegt: Die Musiker stießen auf ihnen unbekannte Namen von Komponistinnen, deren Musik sie schnell in ihren Bann zog. Das Trio wurde neugieriger auf die weibliche Lesart der Musikgeschichte, auf das Leben und die Werke von Frauen, die unter zum Teil widrigen gesellschaftlichen Umständen ihren musikalischen Ausdruckswillen durchsetzen mussten.

Die Musiker entdeckten Werke von unglaublicher Qualität und einer Strahlkraft, die nur dann entstehen kann, wenn etwas, das lange durch gesellschaftliche Konventionen eingeschlossen ist, plötzlich und endlich freigesetzt wird. Komponistinnen wie Cécile Chaminade, Amy Beach, Ethel Smyth, Emilie Mayer, Louise Farrenc und Dora Pejacevic gehören nun zum Hauptrepertoire des Trio Orelon.

Für das Trio steht fest: Komponistinnen müssen ein fester Bestandteil des Konzertlebens sein. Mit dem Projekt „Beethovens Töchter“ möchten die drei Musiker genau das erreichen: Die teils vergessene Musik von Komponistinnen wieder hörbar zu machen und gleichzeitig in Relation zu setzen zu ihrem geistigen Vater, Ludwig van Beethoven. Doch warum Beethoven? Kaum ein Komponist hat die Grenzen der klassischen Musik so aufgesprengt wie er, hat den Weg bereitet für die, die nach ihm kommen. Und so hört man bei „Beethovens Töchtern“ zwar immer auch Werke des Vorfahren, aber vor allem die neuen Töne seiner Nachkommen.